

Weihnachtsfesttag.

Gleich dem reinen Bergkrystalle
Glänzt die Flur in Schnee und Eis
Und in heil'ger Gotteshalle
Steigt zu Gott heut' Dank und Preis.

Denn es ist das Fest der Liebe,
Göttlicher Barmherzigkeit;
Damit Jeder warm sie übe,
Fällt es in die Winterzeit.

Das Gebet, die Lobgesänge,
Hebt der hehre Orgelton;
Mächtig schwingen sich die Klänge
Aufwärts, hin zu Gottes Thron.

Heut' ist auch das Fest der Kinder;
Doppelt soll's gefeiert sein,
Und dem hohen Festtagsgründer
Huld'ge heute Groß und Klein!

Naht darum dem Jesukinde,
Naht euch seinem Gnadenschrein!
Ihm zu danken Jedes finde
Heut' sich an der Krippe ein!

Wie so wohl thut's frommen Herzen,
Kehrt das Weihnachtsfest zurück!
Minder fühlen wir die Schmerzen,
Tiefer der Erlösung Glück.

Würdiger kann mit den Seinen
Nicht der Christ das Fest begehn,
Als in Liebe sich zu einen
Und versöhnt zur Kirche geh'n.

Heiland, für uns Mensch geworden,
Uns zur Sühne, uns zum Heil!
Mit der Seele Dankaccorden
Bring' ich dir auch meinen Theil!

Der du heut zur Welt gekommen,
Nimm dich des Bedrängten an!
Soll ihm deine Prüfung frommen,
Lenk' ihn auf die rechte Bahn!

Lasse Engel niederschweben,
Lind're huldvoll seine Noth!
Gib ihm, was er braucht zum Leben,
Arbeit, Kleidung, Holz und Brod!

Wir auch können nicht beschließen
Würdiger das Weihnachtsfest,
Als wenn wir das Leid versüßen,
Welches schwer den Armen preßt!